

# NEWSLETTER

22.01.2021

Avenue ID: 1411  
Artikel: 9  
Folgeseiten: 5

---

## Print

	20.01.2021	SHAB / Schweizerisches Handelsamtsblatt <b>Mutation Marti Tunnel AG, Moosseedorf</b>	01
	19.01.2021	SHAB / Schweizerisches Handelsamtsblatt <b>Gesuch um Erteilung von Arbeitszeitbewilligung Marti AG Bern, Moosseedorf</b>	02
	18.01.2021	Berner Zeitung / Ausgabe Stadt+Region Bern <b>Raum für 700 neue Einwohner</b>	03
	18.01.2021	Berner Zeitung / Ausgabe Stadt+Region Bern <b>Ein Park für die Biodiversität</b>	05

---

## News Websites

	21.01.2021	neo1.ch / neo1 - Mein Radio <b>A6 Schönbühl: Sperrung in der Nacht auf Montag</b>	06
	19.01.2021	bielertagblatt.ch / Bieler Tagblatt Online <b>Komplettspernung der A6 Schönbühl</b>	07
	19.01.2021	jungfrauzeitung.ch / Jungfrau Zeitung <b>Schotterabbau wegen Umweltskandal vertagt</b>	08
	18.01.2021	bernerzeitung.ch / Berner Zeitung Online <b>Raum für 700 neue Einwohner</b>	11

---

## Facebook

	19.01.2021	polizeiticker.ch <b>Sperrung infolge Bauarbeiten</b>	14
---	------------	---	----



## Mutation Marti Tunnel AG, Moosseedorf

Publikationsdaten: SHAB - 19.01.2021

Publizierende Stelle: Bundesamt für Justiz (BJ), Eidgenössisches Amt für das Handelsregister

Meldungsnummer: HR02-1005077170

Marti Tunnel AG, in Moosseedorf, CHE-103.588.122, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 210 vom 28.10.2020, Publ. 1005009651). Ausgeschiedene Personen und erloschene Unterschriften: Rolli, Klaus, von Oberbalm, in Bleiken bei Oberdiessbach, mit Kollektivprokura zu zweien. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Marti, Reto Manuel, von Bern und Grossaffoltern, in Muri b. Bern (Muri bei Bern), Präsident des Verwaltungsrates, mit Einzelunterschrift [bisher: in Zürich].

Vorangehende Publikation im SHAB

Datum der Veröffentlichung im SHAB: 28.10.2020

Nummer der SHAB-Ausgabe: 210

Tagesregister-Nr.: 665 vom 14.01.2021

Verantwortliches Amt:

Handelsregisteramt des Kantons Bern



## Gesuch um Erteilung von Arbeitszeitbewilligung Marti AG Bern, Moosseedorf

Publikationsdaten: SHAB - 18.01.2021

Publizierende Stelle: Staatssekretariat für Wirtschaft SECO - Arbeitszeitbewilligungen

Meldungsnummer: AB01-0000007575

Marti AG Bern, Moosseedorf

CHE-105.830.073

Bernstrasse 13

3302 Moosseedorf

Bewilligung für Nachtarbeit (ohne Wechsel mit Tagesarbeit)

Referenz-Nr.: 20-007546

Betriebsstandort-Nr.: 51142939

Betriebsteil: Gesamterneuerung N08/60\_Interlaken Ost-Brienz (Lose 0 bis 4 -Bau) im Auftrag des ASTRA: Arbeiten die aus sicherheits- und verkehrstechnischen Gründen zwingend ausserhalb der Hauptverkehrszeit ausgeführt werden müssen

Begründung: Technisch unentbehrliche Betriebsweise (Art. 28 Abs. 1 ArGV 1)

Personal: 182 M, 13 F

Gültigkeit: 01.01.2021 - 31.12.2023

Bewilligungszusatz: Neuerteilung

Bewilligung für Einsätze in: BE



## Raum für 700 neue Einwohner

**Abstimmung über die Ortsplanung** Die Gemeinde Moosseedorf legt die Grundlage für das Wachstum auf knapp 5000 Einwohner. Und plant einen grossen Park für Biodiversität sowie ein Kompetenzzentrum für Fischerei.

### Hans Ulrich Schaad

Ortsplanungsrevisionen sorgen an Gemeindeversammlungen regelmässig für lange und heisse Debatten. Manchmal geht es um Grundsätzliches. Oft sind es aber nur einzelne Punkte, die jemanden direkt betreffen. Solche Revisionen sind heikle Geschäfte. Ein Nein des Souveräns kann die Arbeit von mehreren Jahren zunichtemachen.

Am 31. Januar entscheiden die Stimmberechtigten von Moosseedorf über die Revision der Ortsplanung und das überarbeitete Baureglement. Eigentlich hätten diese Geschäfte im Dezember an einer Gemeindeversammlung behandelt werden sollen. Doch Corona machte einen Strich durch die Rechnung, die Versammlung wurde abgesagt.

Es ist keine ungefährliche Abstimmung, weil über allenfalls umstrittene Punkte nicht mehr diskutiert werden kann. Eine Urnenabstimmung berge ein gewisses Risiko, sagt Gemeindepräsident Stefan Meier (SP), aber: «Ich bin guten Mutes.» Zum einen habe es nur wenige Einsprachen gegeben, die inzwischen fast alle erledigt sind. Zum anderen sieht die Revision in den nächsten Jahren nur ein moderates Wachstum vor, das mit einer Ausnahme auf dem Grundsatz der inneren Verdichtung basiert. Diese Ausnahme ist das Areal Moosbühl. Auf der rund vier Hektaren grossen Fläche sollen eine Überbauung mit rund 250 Wohn-

einheiten entlang des Bühlwegs sowie eine grosse öffentliche Parkanlage entstehen. Durch einen Teil des Parks wird der offen gelegte Moosmattbach fliessen.

Stefan Meier erwähnt, dass die Überbauung der gesamten Fläche gar nicht möglich gewesen wäre, weil der Baugrund schlecht ist. Zudem befindet sich in diesem Gebiet eine archäologische Fundstelle (Rentierstation). Dieses Thema wird in die Parkgestaltung einfließen.

Im Weiteren werden die zahlreichen Überbauungsordnungen in sogenannte Bestandeszonen überführt. Insgesamt ermöglichen die Ein- und Umzonungen rund 350 zusätzliche Wohneinheiten für gut 700 Einwohner. Die vorhandene Infrastruktur (wie etwa Schulen) reicht für dieses Bevölkerungswachstum auf knapp 5000 Einwohner aus. Dank neuen Arbeitszonen sollen sich Firmen flexibler entwickeln können.

Die Gemeinde schafft auch die Voraussetzungen dafür, dass auf dem Gelände der ehemaligen Fischzucht am Moossee ein nationales Kompetenzzentrum für Fischerei erstellt werden kann. Dort laufen aktuell Kaufverhandlungen zwischen dem Besitzer und den Fischern. Man sei verhalten optimistisch, heisst es vonseiten der Fischer. Wird das Zentrum nicht realisiert, bleibt das Areal in der Landwirtschaftszone.

Bestandteil der Revision ist eine Unterführung für Fussgän-

ger und Velofahrer unter der SBB-Linie. Damit würden der südliche und der nördliche Dorfteile besser miteinander verbunden, erklärt Stefan Meier. Und die Verbindung zu den Einkaufszentren verbessert.

### Flächen kompensiert

Aus den Planungsmehrwerten durch die Einzonungen und das verdichtete Bauen erwartet die Gemeinde Einnahmen von gut acht Millionen Franken. Dieses Geld wird unter anderem für den Bau der neuen Unterführung oder den Bau des neuen Parks inklusive Landerwerb verwendet. Der Erhalt der Fruchtfolgeflächen beschäftigte die Planer intensiv. Wenn solche überbaut werden, müssen sie andernorts durch gleich grosse Flächen kompensiert werden, die noch nicht im Inventar verzeichnet sind. «Diese Vorgaben sind strikt, da gibt es keinen Spielraum», erklärt Stefan Meier. Moosseedorf habe die Vorgaben erfüllen können.

Erst in ein paar Jahren kann ein Gebiet im Lochacker eingezont werden, das dem Bauunternehmen Marti AG für den Ausbau und die Optimierung des Standorts dienen wird. Diese Arbeitszone muss zuerst auf regionaler Ebene festgesetzt werden. Damit diesem Vorhaben nicht die Planbeständigkeit in die Quere kommt, wird diese Fläche speziell gekennzeichnet. Ziel der Gemeinde ist es, dass die Marti AG ihren Standort in Moosseedorf behält.

Hauptausgabe

Berner Zeitung  
3001 Bern  
031/ 330 33 33  
<https://www.bernerzeitung.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 34'145  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 6  
Fläche: 40'869 mm²

Auftrag: 1084658  
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 79505986  
Ausschnitt Seite: 2/2

Print



Auf dem Areal der ehemaligen Fischzucht soll das Schweizer Zentrum der Fischerei eingerichtet werden. Foto: Raphael Moser

Hauptausgabe

Berner Zeitung  
3001 Bern  
031/ 330 33 33  
<https://www.bernerzeitung.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 34'145  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 1  
Fläche: 2'010 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1084658  
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 79506699  
Ausschnitt Seite: 1/1

Print

## Ein Park für die Biodiversität

**Moosseedorf** Auf dem Areal Moosbühl gegenüber dem OBI soll eine grosse öffentliche Parkanlage realisiert werden, bei der die Biodiversität eine wichtige Rolle spielt. Durch einen Teil des Parks wird der offen gelegte Moosmattbach fliessen. **Seite 6**

21.01.2021 10:05

## A6 Schönbühl: Sperrung in der Nacht auf Montag

Verkehr



(Bild: zvg)

In Moosseedorf erweitert die Genossenschaft Migros Aare ihre Logistikplattform. Einer der ersten Schritte zur Realisierung ist die Entfernung der Fussgängerüberführung über die A6 und die Einhebung einer temporären Passerelle ca. 150 Meter weiter nördlich davon. Die A6 muss dazu in der Nacht vom 24./25. Januar 2021 während mehrerer Stunden gesperrt werden.

Die Genossenschaft Migros Aare erweitert in den nächsten Jahren ihre Logistikplattform in Moosseedorf. Dazu werden unter anderem neue Brücken über die A6 gebaut. Um genug Platz für diese Brücken zu schaffen, muss die bestehende Fussgängerbrücke zwischen dem Parkhaus Shoppyland und dem Fachmarkt OBI zurückgebaut werden. Die Fussgänger Verbindung über die Autobahn wird während der gesamten Bauzeit (bis Ende 2022) durch eine temporäre Fussgänger-Passerelle sichergestellt. Diese wird etwa 150 m weiter nördlich erstellt. Die Demontage der bestehenden Fussgängerbrücke und die Montage der temporären Fussgänger-Passerelle werden gleichzeitig realisiert. Für die beiden Eingriffe muss die A6 zwischen der Verzweigung Schönbühl und dem Anschluss Schönbühl gesperrt werden. Die Arbeiten finden in der Nacht vom Sonntag, 24. Januar auf Montag, 25. Januar 2021 statt. Ab 20 Uhr werden für die Installation der benötigten Kräne bereits einzelne Fahrspuren abgesperrt, es steht jedoch weiterhin noch eine Spur pro Richtung zur Verfügung. Von 22 Uhr bis 4 Uhr ist die A6 zwischen der Verzweigung und dem Anschluss Schönbühl komplett gesperrt. Zwischen 4 Uhr und 5 Uhr ist für den Abbau der Kräne wiederum eine Sperrung einzelner Fahrspuren nötig. Zwischen 22 Uhr und 4 Uhr ist es also nicht möglich, von der A1 her die Autobahn in Schönbühl zu verlassen, auf die A6 nach Biel zu fahren oder von Biel/Schönbühl her auf die A1 zu gelangen. Als Alternative stehen die Anschlüsse Wankdorf oder Kirchberg zur Verfügung. Von dort können die Verkehrsteilnehmenden über die Kantonsstrassen nach Schönbühl fahren und falls gewünscht wieder auf die A6 gelangen. Dasselbe gilt in die umgekehrte Richtung. (pd)

Schönbühl

## Komplettspernung der A6 Schönbühl

Für die Erweiterung der Logistikplattform der Migros Aare in Moosseedorf muss die A6 in der Nacht vom 24./25. Januar während mehreren Stunden gesperrt werden.

2021-01-19

Die Genossenschaft Migros Aare erweitert in den nächsten Jahren ihre Logistikplattform in Moosseedorf. Dazu werden unter anderem neue Brücken über die A6 gebaut. Um genug Platz für diese Brücken zu schaffen, muss die bestehende Fussgängerbrücke zwischen dem Parkhaus Shoppyland und dem Fachmarkt OBI zurückgebaut werden. Die Fussgänger Verbindung über die Autobahn wird während der gesamten Bauzeit durch eine temporäre Passerelle sichergestellt. Die Installation der Temporärlösung und die Demontage der Fussgängerbrücke werden zeitgleich realisiert. Dafür muss die A6 zwischen der Verzweigung Schönbühl und dem Anschluss Schönbühl in der Nacht vom 24. auf den 25. Januar ab 22:00 Uhr bis 04:00 Uhr gesperrt werden. Während diesem Zeitraum ist es nicht möglich, von der A1 her die Autobahn in Schönbühl zu verlassen, auf die A6 nach Biel zu fahren, oder von Biel/Schönbühl her auf die A1 zu gelangen. Als Alternative stehen die Anschlüsse Wankdorf oder Kirchberg zur Verfügung. Von dort können die Verkehrsteilnehmenden über die Kantonsstrassen nach Schönbühl fahren und falls gewünscht wieder auf die A6 gelangen. mt



Bild: bt/a



Därlichen

## Schotterabbau wegen Umweltskandal vertagt

**Wegen des Umweltskandals am Blausee will der Kanton nicht «voreilig entscheiden», wer den Geldesel am Därliggrat abbauen darf. Zwei der Firmen, welche sich um die dortige Abbaulizenz für die rund 500'000 Tonnen Schotter bemühen, sind in den Skandal verwickelt.**

**19. Januar 2021, Bruno Stüdle**

Eigentlich wollte der Regierungsrat Mitte Oktober 2020 entscheiden, wer die Lizenz für den unterirdischen Abbau im Därliggrat erhält. So wenigstens liess es die zuständige Bau- und Verkehrsdirektion des Kantons Bern (BVD) Anfang September auf Anfrage dieser Zeitung verlauten.

Um den lukrativen Abbau des begehrten Hartschotters bemühen sich sicher die Marti AG aus Moosseedorf und die Vigier Holding AG aus Luterbach (SO) sowie vermutlich auch die Thuner Frutiger Gruppe. Mit dem Abbau von rund 500'000 Tonnen Schotter jährlich liessen sich Millionen verdienen – davon würde auch der Kanton profitieren.

### Zwei Firmen unter Verdacht ...

Wegen des Ende September 2020 bekannt gewordenen Umweltskandals in Blausee geriet das Konzessionsverfahren nun ins Stocken – genauer wegen der beiden Firmen Marti und Vigier. Mit ihrer Deponie im Hartschotterwerk Mitholz stehen sie unter Verdacht, das mysteriöse Fischsterben im Blausee verursacht zu haben.

Die beiden Firmen bestreiten den Zusammenhang zwar, trotzdem hat der Regierungsrat den Entscheid vorderhand vertagt. Das geht aus den Antworten in der Fragerunde der Grossrats-Wintersession 2020 hervor. «Wie weit ist der Regierungsrat bei der Vergabe der Abbaulizenz am Därliggrat?», fragten die gebürtige Adelbodnerin Andrea Zryd (SP) aus Magglingen und Marti Egger (GLP) Frutigen.

### «Vergabe wäre ein Affront»

«Der Wettbewerb um den Erhalt der Abbaulizenz am Därliggrat ist in vollem Gange und stösst auf grosses Interesse», heisst es im Vorstoss, und: «Auch die Firmen Marti und Vigier, die im Umweltskandal Blausee involviert sind, hoffen auf einen Zuschlag. Von verschiedensten Seiten der Politik wurde gefordert, dass eine Vergabe an eine der beiden Firmen ein Affront und keinesfalls gerechtfertigt wäre», halten Zryd und Egger fest.

Die Antworten auf die beiden Fragen der beiden Parlamentsmitglieder hat der Regierungsrat jüngst publiziert:

### Wie weit ist der Prozess bei der Vergabe der Abbaulizenz am Därliggrat fortgeschritten?

Antwort des Regierungsrates: Eine erste Auswertung der eingereichten Konzessionsgesuche liegt vor. In einem nächsten Schritt wird diese Auswertung extern überprüft. Der Regierungsrat will vor der Vergabe die Mitwirkungsergebnisse zum Eintrag des Därliggrats in den Kantonalen Richtplan sowie die laufende strafrechtliche Untersuchung zum Fall Blausee abwarten.

### Ist die Regierung bereit, die beiden Firmen Marti und Vigier bei der Vergabe auszuschliessen?

Die Untersuchungsergebnisse des strafrechtlichen Verfahrens im Fall Blausee müssen zuerst abgewartet werden, bevor voreilig Firmen von der Vergabe ausgeschlossen werden.



Online-Ausgabe

Jungfrau Zeitung  
3600 Thun  
033/ 826 01 01  
www.jungfrauzeitung.ch/

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Page Visits: 486'238

Auftrag: 1084658  
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 79549926  
Ausschnitt Seite: 2/3

News Websites



Der Därliiggrat hoch über dem Thunersee reicht vom Bödeli (links) bis zum Morgenberghorn über Därliigen (rechts) – 500 Meter unter dem Grat soll sich eine riesige Schicht mit bestem Hartgestein befinden. Fotos: Bruno Stüdle





Online-Ausgabe

Jungfrau Zeitung  
3600 Thun  
033/ 826 01 01  
www.jungfrauzeitung.ch/

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Page Visits: 486'238

Auftrag: 1084658  
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 79549926  
Ausschnitt Seite: 3/3

News Websites

## Noch ist nicht geklärt, warum in der Fischzucht Blausee Massen von Fischen sterben mussten. Foto: Keystone, Blausee AG



Das Abbaugelände von Leissigen her gesehen: der Därliggrat mit dem Bödeli (links) und dem Morgenberghorn (rechts). Am See ist in der Bildmitte das Dorf Därligen zu sehen.



## Raum für 700 neue Einwohner

**Die Gemeinde Moosseedorf legt die Grundlage für das Wachstum auf knapp 5000 Einwohner. Und plant einen grossen Park für Biodiversität.**

**Publiziert heute um 13:30 Uhr, Hans Ulrich Schaad**

Ortsplanungsrevisionen sorgen an Gemeindeversammlungen regelmässig für lange und heisse Debatten und Kritik. Manchmal geht es um Grundsätzliches. Oft sind es aber nur einzelne Punkte, die jemanden direkt betreffen. Eine Einzonung oder eine Verdichtung unmittelbar vor der eigenen Haustür. Solche Revisionen sind heikle Geschäfte. Und ein Nein des Soveräns kann die Arbeit von mehreren Jahren zunichtemachen.

Am 31. Januar entscheiden die Stimmberechtigten von Moosseedorf über die Revision der Ortsplanung und das überarbeitete Baureglement. Eigentlich hätten diese Geschäfte im Dezember an einer Gemeindeversammlung behandelt werden sollen. Doch Corona machte einen Strich durch die Rechnung, die Versammlung wurde zehn Tage vor dem Termin abgesagt.

### Gemeinde will sich entwickeln

Es ist keine ungefährliche Abstimmung, weil über allenfalls umstrittene Punkte nicht mehr diskutiert werden kann. Eine Urnenabstimmung berge ein gewisses Risiko, sagt Gemeindepräsident Stefan Meier (SP), aber: «Ich bin guten Mutes.» Zum einen habe es nur wenige Einsprachen gegeben, die inzwischen fast alle erledigt sind. Zum anderen sieht die Revision in den nächsten Jahren nur ein moderates Wachstum vor, das mit einer Ausnahme auf dem Grundsatz der inneren Verdichtung basiert. «Die Gemeinde muss sich weiterentwickeln und darf nicht stehen bleiben», fasst Meier zusammen.

Diese Ausnahme ist das Areal Moosbühl, das offene Feld gegenüber dem OBI. Auf der rund vier Hektaren grossen Fläche – das entspricht knapp sechs Fussballfeldern – sollen eine Überbauung mit rund 250 Wohneinheiten entlang des Bühlwegs sowie eine grosse öffentliche Parkanlage entstehen, bei der die Biodiversität eine wichtige Rolle spielt. Durch einen Teil des Parks wird der offen gelegte Moosmattbach fliessen.

### Infrastruktur für Wachstum genügt

Stefan Meier erwähnt, dass die Überbauung der gesamten Fläche gar nicht möglich gewesen wäre, weil der Baugrund schlecht ist. Früher habe sich der Moossee bis in diesen Bereich erstreckt. Zudem befindet sich in diesem Gebiet eine archäologische Fundstelle (Rentierstation). Dieses Thema wird in die Parkgestaltung einfließen.

Im Weiteren werden die zahlreichen Überbauungsordnungen in sogenannte Bestandeszonen überführt. Das vereinfacht die «massvolle Erweiterung». Insgesamt ermöglichen die Ein- und Umzonungen rund 350 zusätzliche Wohneinheiten für gut 700 Einwohner. Die vorhandene Infrastruktur (u.a. Schulen) reicht für dieses Bevölkerungswachstum auf knapp 5000 Einwohner aus. Dank neuen Arbeitszonen sollen sich Firmen flexibler entwickeln können.

### Fischer auf gutem Weg

Die Gemeinde schafft auch die Voraussetzungen dafür, dass auf dem Gelände der ehemaligen Fischzucht am Moossee ein nationales Kompetenzzentrum für Fischerei erstellt werden kann. Dort laufen aktuell Kaufverhandlungen zwischen dem Besitzer und den Fischern. Man sei verhalten optimistisch, heisst es vonseiten der Fischer. Das Zentrum habe eine realistische Chance, gebaut zu werden. Wird es nicht realisiert, bleibt das Areal in der Landwirtschaftszone.

Bestandteil der Revision ist eine neue Unterführung für Fussgänger und Velofahrer unter der SBB-Linie. Damit würden der südliche und der nördliche Dorfteil besser miteinander verbunden, erklärt Stefan Meier. Und die



Online-Ausgabe

Berner Zeitung  
3001 Bern  
031/ 330 31 33  
<https://www.bernerzeitung.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 1'176'000  
Page Visits: 4'719'271

Web Ansicht

Auftrag: 1084658  
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 79523362  
Ausschnitt Seite: 2/3

News Websites

Verbindung zu den Einkaufszentren verbessert.

Aus den Planungsmehrwerten durch die Einzonungen und das verdichtete Bauen erwartet die Gemeinde Einnahmen von gut acht Millionen Franken. Dieses Geld wird unter anderem für den Bau der neuen Unterführung oder den Bau des neuen Parks inklusive Landerwerb verwendet.

### Marti AG muss noch warten

Der Erhalt der Fruchtfolgeflächen (FFF) beschäftigte die Planer intensiv. Wenn solche überbaut werden, müssen sie andernorts durch gleich grosse Flächen kompensiert werden, die noch nicht im Inventar verzeichnet sind. «Diese Vorgaben sind strikt, da gibt es keinen Spielraum», blickt Stefan Meier auf die Planungsarbeiten zurück. Moosseedorf habe die Vorgaben erfüllen können.

Erst in ein paar Jahren kann ein Gebiet im Lochacker eingezont werden, das dem Bauunternehmen Marti AG für den Ausbau und die Optimierung des Standorts dienen wird. Diese Arbeitszone muss zuerst auf regionaler Ebene festgesetzt werden. Damit diesem Vorhaben nicht die Planbeständigkeit in die Quere kommt, wird diese Fläche speziell gekennzeichnet. Ziel der Gemeinde ist es, dass die Marti AG ihren Standort in Moosseedorf behält. «Verbunden mit der Steuerpflicht», wie sie in der Botschaft zur Abstimmung festhält.



Gemeindepäsident Stefan Meier in den Familiengärten. Dort angrenzend soll der Biodiversitätspark entstehen.  
Foto: Beat Mathys



Online-Ausgabe

Berner Zeitung  
3001 Bern  
031/ 330 31 33  
<https://www.bernerzeitung.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 1'176'000  
Page Visits: 4'719'271

Web Ansicht

Auftrag: 1084658  
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 79523362  
Ausschnitt Seite: 3/3

News Websites



Auf dem Areal der ehemaligen Fischzucht soll das Schweizer Zentrum der Fischerei eingerichtet werden. Foto: Raphael Moser



Moosseedorf möchte die Marti AG in der Gemeinde halten. Foto: Beat Mathys



Web Ansicht

Auftrag: 1084658

Referenz: 233668474

www.facebook.com/profile.php?id=20021...

Facebook

# Sperrung infolge Bauarbeiten

## Sperrung infolge Bauarbeiten

...1.xx.fbcdn.net/safe\_image.php?d=AQHMGi03kV\_OZ4iL&url=https%3A%2F%2Fres.cloudinary.com%2Fhnmwmxzd%2Fimage%2Fupload%2Fscale%2Cw\_750%2Cq\_72%2Fv1611051058%2Fuploads%2Ftunshwzvtvblaqkpxrh55.jpg&nc\_cb=1&nc\_hash=AQG1uUSbwgWUPQ-4 Schönbühl BE - Komplettsperung der A6 in **Moosseedorf** erweitert die Genossenschaft Migros Aare ihre Logistikplattform. Einer der ersten Schritte zur Realisierung ist die Entfernung der Fussgängerüberführung über die...